

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 325

Die Scheinheilige Närrin.

Bun Teuffel! es ist eine Schand / daß man bey dem mehristen Frauenzimmer so gar wenig Warheit findet / und ist fast alle ihre Sachen nur auf den Schein gerichtet / und weilien sie oft nur Scheinheilig und nit heilig seyn / so gebühret ihnen an statt eines rechten heiligen Schein / nur ein runder Teller / wann er auch gleich schmierig ist / solche Närrinnen verdienen es nicht besser. Nicht alles / was glantz / ist Gold : nicht alles / was lange Messer trägt / ist ein Koch : nit alles / was da pfeiff / ist ein Vogel : nicht alles / was süß ist / muß allezeit zugleich auch Zucker seyn / und nicht alles / was heilig scheint / das ist auch heilig : Laus, fraus muliebria sunt, wie das Frauenzimmer besonders nach dem Lob strebet / also ist es auch besonders der Gleisneren Falschheit / List (welche alle mit einander Geschwister seyn) zugehan.

Sara war ein fromme / Heil. Dama, welche bey allen / von allen / in allen ist geprisen worden / danooh weiß man von ihr / wie sie einest hinter der Thür gelacht hat / da ihr die Engel die fröliche Zeitung gebracht / daß sie werde einen Mannlichen Erben in ihrem hohen Alter bekommen / hat sie das Schmuß gelangnet. Non risi, ich habe nicht gelacht. Ach freylich! da solten wir es gleich glauben / ach wie heilig! daß sie nicht einmal gelacht hat.

Vor wenig Jahren waren vier Jungfrauen beysammen / die sich miteinander besprachen / und sagte die erste: Ach meine liebe Gespielinnen! ihr könnet nicht glauben wie zart und delicat ich an meiner Haut bin / unlängst gieng ich in meinem Garten herum allein im Hemd und Pantoffeln / und als ich meine Fuß gedachte in dem May Thau zu waschen / fielen mir von ohngefahr ein Rosen-Blat auf den einen Fuß / welches mir dann solchen Schmerzen verursachet / daß ich drey ganzer Monat nicht recht habe gehen können / sondern hab daran die ganze Zeit hincken müssen. Die andere sprach: dieser Tag / als